

# Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebür: Für keine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Königlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. dem Legations-Secretär Karl Freiherrn von Braun taxfrei den Titel eines Legationsrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. über einen vom Minister des kaiserlichen Hauses und des Aeußern erstatteten allerunterthänigsten Vortrag den Titular-Legations-Secretär Johann Prinzen Schönburg-Hartenstein zum Legations-Secretär allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juni d. J. dem Viceconsul Franz Kolossa den Titel eines Attachés allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst

anzuordnen: die Uebersetzung des Oberstlieutenants Karl Albrecht des Landwehr-Infanterieregiments Prag Nr. 8 nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als zum Truppendienste in der Landwehr untauglich, zu Localdiensten geeignet, in das Verhältnis der Evidenz der Landwehr;

zu verleihen: das silberne Verdienstkreuz: dem Zugführer Anton Kruta und dem Gefreiten Nilo Popovic — beide vom activen Stande des Landwehr-Infanterieregiments Zara Nr. 23, in Anerkennung der mit eigener Lebensgefahr bewirkten Rettung eines Menschen.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. Juni d. J. den Domscholasten Dr. Franz Egger zum Domdechanten am Cathedral-Capitel in Brigen allergnädigst zu ernennen geruht.

Rittner m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. Juni d. J. den Kanzler bei der bischöflichen Curie und Katecheten an

der nautischen Schule in Ragusa Matthäus Rajčević zum Domherrn bei dem Cathedral-Capitel in Ragusa allergnädigst zu ernennen geruht.

Rittner m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. Juni d. J. den Religions-Lehrer am Staatsgymnasium in Triest Dr. Peter Tomasin und den Militärpfarrer Karl Guth in Agram zu Ehrenomherren beim Cathedral-Capitel in Triest allergnädigst zu ernennen geruht.

Rittner m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 27. Juni d. J. dem Bürgerschul-Director und Bezirks-Schulinspector Raimund Hofbauer in Wien den Titel eines kaiserlichen Rathes taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 28. Juni d. J. dem Bezirkssecretär in Chrudim Wenzel Bernásek anlässlich seiner Versetzung in den dauernden Ruhestand in Anerkennung seiner vielfährigen pflichtgetreuen Dienstleistung das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. Juni d. J. dem Gemeindevorsteher Johann Neubauer in Pulkitz in Anerkennung seines vielfährigen und erprießlichen Wirkens das silberne Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 26. Juni d. J. dem provisionierten Salinen-Arbeiter Georg Fankhauser in Hall das silberne Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister des Innern hat dem Herrn Wilhelm Klauber, Ingenieur in Wien, die Bewilligung zur Errichtung einer Actien-Gesellschaft unter der Firma «Textil-Maschinenfabriks- und Eisengießerei-Actien-Gesellschaft» mit dem Sitze in Wien erteilt und deren Statuten genehmigt.

keinen Halt gegeben. Das Regiment Erzherzog Albrecht verlor dabei 13 Officiere, 438 Mann, das Regiment Hefz 19 Officiere, 705 Mann, davon mindestens ein Drittel an Gefallenen. . . Auch diese beiden Regimenter haben bis heute keine Denkmale auf dem Schlachtfelde von Königgrätz. . . Den gefallenen Hefzern ist jedoch bereits eines zugebaut. Ein treuer Veteran des 49. niederösterreichischen Infanterie-Regimentes hat die Sache mit einigen wackeren Kameraden in die Hand genommen. Es ist ein ehemaliger Unterofficier des Regimentes, der selbst bei dem Sturme auf den Hohenwald schwer verwundet wurde, seither sich in Wien niedergelassen hat. Seinem rastlosen Bemühen ist es gelungen, eine erkleckliche Summe für das Denkmal zu sammeln. Sein Feuereifer hat dem Unternehmen zahlreiche Freunde und Gönner, Spender und Förderer gewonnen. So hat sich auch einer unserer berufensten Wiener Architekten, der k. k. Baurath Bruno Gruber, welchem nach dem verstorbenen Ober-Baurath Hasenauer die Fortführung des Baues der neuen kaiserlichen Hofburg übertragen wurde, schöpferisch in den Dienst der patriotischen Sache gestellt und einen Denkmal-Entwurf geschaffen, welcher wohl für derlei Kriegerdenkmale der Zukunft musternd werden dürfte. Es wurde nämlich dabei zum erstenmale durchgeführt, dass nicht bloß die Officiere, sondern auch die Mannschaft, das heißt jeder Gefallene vom Obersten bis zum einfachsten Soldaten herab, mit vollem Namen, mit Charge, mit Geburtsland und -Ort auf dem Denkmal seinen Platz erhalten. Bei der großen Anzahl von Gefallenen bedurfte es einer solchen Construction, welche ein Maximum an Inschriftfläche bietet, dabei aber doch auch

Der Leiter des Justizministeriums hat den Landesgerichtsrath und Bezirksgerichts-Vorsteher Alois Bonetti in Cittavecchia zum Landesgerichtsrathe beim Kreisgerichte in Spalato ernannt.

Der Leiter des Justizministeriums hat den Bezirksrichter in Rosegg Josef Brunar zum Landesgerichtsrathe und Bezirksgerichts-Vorsteher unter Belassung auf seinem dormaligen Dienstorte und den Gerichtsadjuncten in Klagenfurt Dr. Gustav Wokau zum Bezirksrichter in Ober-Radkersburg ernannt.

## Nichtamtlicher Theil.

### Die Zuckerausfuhr-Prämien.

Das «Fremdenblatt» schreibt: Einzelne deutsche Blätter wollen wissen, dass die in der vorigen Woche hier abgehaltenen Besprechungen über die Frage der Zuckerausfuhr-Prämien zu keinem Ergebnisse geführt haben. In ein Berliner Blatt lässt sich aus Wien melden, dass Deutschland in Verbindung mit vielleicht nur Ungarn allein eine internationale Conferenz über die Zuckerprämien einberufen werde. Die Unrichtigkeit dieser letzteren Meldung liegt auf der Hand. Schon das österreichisch-ungarische Zoll- und Handelsbündnis bedingt, dass eine solche Frage nur im Einvernehmen Oesterreichs und Ungarns erledigt werden kann. Die Nachricht ist übrigens auch sachlich falsch, denn bekanntlich wünschen ja gerade die österreichischen Zucker-Industriellen, dass die Ausfuhr-Prämienfrage möglichst bald und durchgreifend auf internationalem Wege gelöst werde. Die internationale Regelung der Frage der Zuckerausfuhr-Prämien wurde thatsächlich schon bei der in Wien vom 2. bis 6. April d. J. abgehaltenen Zuckerenquete ebenso wie die etwaige Contingentierung der Zuckerproduction besprochen. So sind denn die oben berührten Meldungen einzelner deutscher Blätter ganz irrig. Soviel uns vielmehr bekannt ist, hat die Conferenz der deutschen und österreichischen Regierungsvertreter theilweise auch zu positiven Resultaten, zu bestimmten Anträgen geführt, die nun ebenso wie die übrigen Ergebnisse der Conferenz den Regierungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zur Stellungnahme und Beschlussfassung zugehen werden.

## Feuilleton.

### Die Gefallenen von Königgrätz.

Zum Jahrestage am 3. Juli.  
Von J. Luleš.

II.

Es mochte um Mittag herum gewesen sein, als wir von der Höhe von Chlum herab die Regimenter der mit uns in demselben dritten Corps kämpfenden Brigade Kirchberg zum Angriff auf den Hohenwald vor Sadova vorrücken sahen. Es waren die beiden Regimenter Erzherzog Albrecht Nr. 44 und Feldmarschall Hefz Nr. 40. Die Bänckler voran, Divisionsmassen im ersten, Bataillonsmassen im zweiten Treffen — so rückten die beiden Regimenter in bewunderungswürdiger taktischer Ordnung vor, während sich entlang des Waldbrandes der Pulverdampf des Feindes immer dichter und dichter ballte und auf diese Weise erkennen ließ, dass dort starke Kräfte massiert waren. Ein Theil unserer Geschütze mußte das Feuer einstellen, um nicht in die eigenen Sturmcolonnen hineinzufeuern. Da mit einemmal sah man von der Höhe das erste Treffen rasch dem Waldbrande sich nähern und in den nächsten Augenblicken hinter dem Pulverdampfe im Walde verschwinden. Hurrah, der Sturm war gelungen! . . . Da plötzlich sah man aber die Unseren aus dem Walde wieder hervorbretchen und bald wieder das ganze erste Treffen in einer regellosen Linie von Schwärmen zurückeilen. Gegenüber dem mörderischen Schnellfeuer der im Walde massierten Preußen hatte es darin für die Unseren

ein stilmäßiges, würdiges und nicht allzu kostspieliges Normal-Kriegerdenkmal ermöglicht. Dieses Problem erscheint in dem Entwurfe des Baurathes Gruber in einer durchaus originellen Weise glücklich gelöst. Den Grundriß des Sockels bildet ein regelmäßiges Sechseck, aus welchem sich von jeder zweiten Seite ein Rechteck herausgliedert, so dass sich eine Grundform ergibt, auf welcher sich ein Sternsockel mit drei Risaliten und dazwischen mit dreimal drei Inschriftflächen aufbaut, auf welcher letzteren Hunderte von Namen mit allem Sonstigen Platz haben. Ueber den Risaliten sind Löwen oder Trophäen, über dem Sockel eine Säule in freier jonischer Renaissance mit Doppelaar projectiert. Ein kreisrundes Stufenplateau bildet die Basis; angemessener Schmuck ziert den Sockel; die Säule weist einen Lorbeerkranz, inmitte das Kreuz. Der Totaleindruck ist ein geradezu fascinierender. Man sieht endlich einmal ein originelles, vollkommen zweckdienliches und bei aller Schlichtheit und ernster Würdigkeit bezaubernd schönes Kriegerdenkmal im edlen Stile griechischer Renaissance vor sich. Trotz aller Ökonomie bedarf es aber zur Ausführung desselben eines doppelt so hohen Betrages, als er bisher durch den wackeren Veteranen vom Regimente Hefz gesammelt wurde. Wenn die edelmüthigen Spender zu ihrer bereits beigesteuerten Liebesgabe noch eine zweite dazulegen, so bekommen die tapferen gefallenen Hefzer ein wunderschönes Denkmal. Dies sei allen Patrioten und Soldatenfreunden im allgemeinen, insbesondere aber der Bevölkerung in den Städten, Märkten und Orten des Ergänzungsbezirktes des 49. niederösterreichischen Infanterie-Regimentes, sowie seinen Pensionisten und Veteranen, seinem activen

Das neue serbische Ministerium.

Das neue serbische Ministerium, an dessen Spitze der bisherige Staatsrath Stojan Kovatovic steht, ist ein durchaus fortschrittliches und wohl das relativ beste Auskunftsmitglied, das König Alexander unter den heutigen Verhältnissen finden konnte.

Politische Uebersicht.

Laibach, 9. Juli

Die «Extrapost» bespricht die jüngste Rede des Herrn Vorsitzenden im Ministerrathe und Ministers des Innern Grafen Kielmansegg und sagt: «Am letzten Donnerstag hat Herr Graf Kielmansegg sein Programm entwickelt, die Maximen, nach denen er zu regieren gedenkt, bekanntgegeben, seine leitenden Grundsätze erörtert.

Der «Sonn- und Feiertags-Courier» bemerkt: «Die Energie und Entschiedenheit, welche aus den Worten des Herrn Grafen Kielmansegg sprechen, haben in und außer dem Hause den besten Eindruck gemacht.»

Die «Wiener Zeitung» publicierte gestern die Allerhöchst sanctionierten Delegations-Beschlüsse betreffend den gemeinsamen Staatsvoranschlag für das Jahr 1895. Das Erfordernis beträgt nach Abzug der Einnahmen des Zollgefälles 104,552.148 Gulden, wovon auf Oesterreich 71,722.773 Gulden entfallen.

In Kolín fand am 7. d. M. nachmittags eine nur Geladenen zugängliche altczechische Versammlung statt, welche von nahezu 200 Personen, darunter von zahlreichen Angehörigen der neuen czechischen Agrarpartei, besucht war.

Officierscorps, sowie seinen sämtlichen Unterofficieren und Soldaten dringend ans Herz gelegt. Die Spenden sind an den wackeren Mann zu senden, der die Sache in die Hand genommen und bis auf den gegenwärtigen Stand so gedeihlich vorwärts gebracht hat.

Der Cultus der Pietät gegenüber den Gefallenen hat in aller Stille innerhalb der jüngsten Jahre eine vollständige Organisation erstehen machen, von welcher die wenigsten eine Ahnung haben. Gleich nach dem Kriege von 1866 haben sich im Bereiche der Schlachtfelder und selbst kleinerer Kampfstätten in Böhmen edle Frauen und Männer gefunden, welche sich freiwillig die Erhaltung und Pflege der Grabstätten von Gefallenen zur Aufgabe machten.

Friedrich Schwarzenberg, warnte die Jungczechen vor dem gefährlichen Spiele mit den Massen und hielt ihnen vor, daß sie nur aus gewöhnlicher Ehrsucht handeln und durch Zerplitterung der nationalen Kräfte auf die Vernichtung des czechischen Volkes hinarbeiten. Er erblickte das Heil der Czechen nur in der Vereinigung aller Parteien auf volkswirtschaftlicher Grundlage.

Eine von der Versammlung einstimmig angenommene Resolution verlangt das Festhalten an der bisherigen Opposition.

Das preussische Abgeordnetenhaus nahm gestern ohne Debatte die Gesetzentwürfe betreffend der Amtsgerichtsbezirke an und stimmte der vom Herrenhause abgeänderten Fassung des Commune-Abgabengesetzes zu.

Wie die «Kreuzzeitung» hört, erklärte Freiherr von Hammerstein bis auf weiteres seinen Austritt aus der deutsch-conservativen Fraction des Reichstages und aus der conservativen Fraction des Abgeordnetenhauses anzumelden, damit er bei der Führung seines Processes gegen die «Kleine Presse» in Frankfurt a. M. und gegen das «Kleine Journal» in Berlin in keiner Richtung gebunden sei.

«Figaro» veröffentlicht ein Interview mit dem Botschafter der Vereinigten Staaten in Paris, Eustis. Hierbei habe der genannte Diplomat erklärt, daß betreffs seiner Candidatur für die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten noch nichts entschieden sei.

Der spanische Premier Canovas del Castillo sagte einem Mitarbeiter des «Gaulois» in Madrid, die Regierung werde, sobald die Witterung es zuläßt, 50- oder 60.000 Mann nach Cuba schicken, um energisch den Aufstand zu brechen.

Das neue serbische Ministerium Kovatovic hat sein Amt angetreten und eine Conferenz ab-

Protector des Centralvereines Se. Durchlaucht der Feldmarschall-Lieutenant Prinz Wilhelm zu Schaumburg-Lippe, der in Nachod oder auf Schloß Ratiboritz residiert. Es hat sich also ganz im stillen eine Art von neuem Orden gebildet: ein Orden der Pietät gegenüber den Gefallenen. Wir haben ein «Roths Kreuz», ein «Weißes Kreuz», ein «Marianer Kreuz»; wir haben den «Malteserorden» und den «Deutschen Orden», welche Institutionen theils im Kriege für Verwundete, theils im Frieden für kranke Angehörige der bewaffneten Macht alle erdenkliche Sorge tragen.

gehalten, worauf es sich in corpore dem Könige vorstellte. Der erste Act des neuen Ministeriums war die Amnestierung sämtlicher im Cebinac-Proceffe wegen Hochverrathes und Verschwörung zugunsten der Dynastie Karageorgievic verurtheilten Radicales. Dieselben sind noch Sonntag mittags in Freiheit gesetzt worden und haben die Belgrader Festungscasematten verlassen.

Der von Belgrad gemeldete angebliche bulgarische Angriff auf das Zollamt in Loznica ist auf nachstehendes Vorkommnis zurückzuführen: Ein gewisser Jankovic, der sich mit berufsmäßigem Schmuggel zwischen Serbien und Bulgarien befaßte, wurde am 4. d. M. auf bulgarischem Territorium bei frischer Thierertappt, nach Trn gebracht und dortselbst nach Erlang einer Caution von 5000 Frcs. auf freien Fuß gesetzt.

Einer Meldung aus Tamatave zufolge ist ein Pulvermagazin der Howaß in Farafale am 26. Juni unter dem Feuer der französischen Batterien in die Luft geslogen.

In Rio de Janeiro sind alarmierende Gerüchte über eine Verschwörung im Umlaufe, welche die Befehlshaber der Armee und der Flotte planen sollten, um den Sturz der Regierung und eine Neubildung der Junta herbeizuführen.

Tagesneuigkeiten.

(Kaiser-Franz-Josef-Spize.) Aus Campiglio gemeldet wird, hat das Festprogramm der Taufe der Kaiser-Franz-Josef-Spize insoferne eine Aenderung erfahren, als der für Sonntag den 7. d. M. projectiert gewesene Aufstieg zur Spize wegen des am Samstag eingetretenen Schnee- und Regenwetters unmöglich gemacht worden war und auf heute verschoben werden mußte.

(Prinz Ferdinand von Bulgarien.) Prinz Ferdinand von Bulgarien, welcher am 7. d. M. morgens die Truppen der Garnison in Sofia inspiciert hatte, ist in Begleitung seines Kammerherrn Grafen Domboulon, der Flügeladjutanten Oberlieutenant Stojanov und Major Papadopov sowie vier Ordonnanz-Officiere Rittmeister Stojanov und Oberleutnant Stojanov, geborne Prinzessin von Baden, mittelst Sonderzuges nach Karlsbad abgereist.

(Spionage-Proceß.) Vor dem vereinigten zweiten und dritten Straßentage des Reichsgerichtes in Leipzig begann am 8. d. M. vormittags der Spionage-Proceß gegen den Kohlenhändler Andreas Hamerl, geb. Montigny bei Metz.

liche erste Grundlage zu dem Entstehen der Vereine und des Centralvereines zur Erhaltung und Pflege der Kriegerdenkmale in Böhmen geschaffen. Es ist dies die durchlauchtigste Gemahlin des Kaisers, die Prinzessin Bathildis von Schaumburg-Lippe, geborne Prinzessin von Anhalt-Dessau, Herzogin zu Sachsen etc. Diese hohe Frau war die erste, die sich in den Dienst des Cultus der Pietät gegenüber den Gefallenen von Freund und Feind stellte. Diese hohe Frau war es, die mit der Unterstützung der Grabstätten der Gefallenen auf den Schlachtfeldern von Nachod, Stalic, Dubov, Wyszokow, Schweinfelder, gleich nach dem Kriege von 1866 anhub und durch ihr edles Beispiel gleichgesinnte Frauen und Mädchen in den Bereiche aller Schlachtfelder und Kampfstätten bewegte und anleitete.

— (Eine Schreckensscene.) Aus Prag wird gemeldet: Die neue Centralschlachthalle war am 8. d. M. der Schauplatz einer aufregenden Scene. Der Fleischerhelfer Studel, welcher plötzlich tobsüchtig geworden war, rannte mit scharfgeschliffenem Messer durch die Central-Schlachthalle und die Gallerien und drohte jeden zu erschlagen, der sich ihm nahen würde. Der Fleischer Soukoup, der bereits öffentlich als Athlet aufgetreten und mehrere Berufsathleten geworfen hat, wagte sich an den Tob-süchtigen heran und hielt ihn fest, bis ihm das Messer entrissen wurde und er gefesselt werden konnte, worauf er in das Irrenhaus transportiert wurde.

— (Slatin Pascha.) Mit dem Courierzuge der Südbahn ist am 7. d. M. vormittags Slatin Pascha aus Triest in Wien eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich sein Bruder, der Hofrath im Oberstallmeister-amte, Herr Dr. Heinrich Slatin, der ihm nach Triest entgegengereist war. Zur Begrüßung hatten sich auch der jüngere Bruder, Herr Dr. Adolf Slatin, die nächsten Verwandten und einige intime Freunde der Familie auf dem Bahnhofe eingefunden. Slatin Pascha, der sich schon vollständig von den ausgestandenen Strapazen erholt hat und sehr wohl aussieht, nahm im Hause seines jüngeren Bruders Wohnung.

— (Duell.) Am 3. d. hat in Alexandrien ein Duell zwischen dem Redacteur des »Progres«, Kyriatopulo, und dem Redacteur des »Egyptien«, Picard, stattgefunden, welches durch eine heftige Polemik zwischen beiden Zeitungen hervorgerufen worden war. Der Redacteur des »Egyptien«, Picard, wurde durch einen Säbelhieb am Arme schwer verwundet.

— (Espionage bei einer Botschaft.) Man meldet aus Paris: Die englische Botschaft entläßt sämtliche französische Diener, weil einer derselben beim Spio-nieren erwischt wurde.

— (Explosion auf einem Schiffe.) Der Kessel des Flussdampfers »Louise«, welcher den Dienst zwischen Laeken und Allee-Verte versieht, explodierte. Drei Personen wurden getödtet, zwei verwundet.

— (Todesfall.) Der General-Intendant der schweizerischen Armee, General Sworzkoff, ist vorgestern abends in Langres plötzlich gestorben.

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

**Anträge zur Hebung der Viehzucht in Unterkrain.**

V.

In Unterkrain mangelt es auch an Futter. Der unzureichenden Fütterung ist es hauptsächlich zuzuschreiben, daß sich unser Vieh langsamer entwickelt, im Wachsthum zurückbleibt und sich die Körperformen nicht gut ausbilden können, daß es demzufolge auch einen geringeren Nahrungswert besitzt. Die Nutzungseigenschaften stehen nämlich in inniger Beziehung mit dem Ausbaue einzelner Organe und ganzer Körperformen und sind umso besser, zu je vollkommener Ausbildung dieselben gelangen. Bei ungenügender Fütterung gehen die besten Eigenschaften einer fremden Rasse zurück, und diesem Umstande ist es auch zuzuschreiben, daß fremde Rassen unter ungünstigen Futterproductionsverhältnissen so schnell degenerieren. Wir haben bei den Pflanzen genau denselben Fall. Auf ungenügend bestelltem und überhaupt zu wenig gedüngtem und deshalb nährstoffarmem Boden gedeihen die besten Sorten nur kümmerlich und geben in jeder Beziehung geringwertige Erträge.

In Unterkrain leidet das Vieh schon seit jeher an Futtermangel, namentlich zur Zeit des Winters. Wir finden dies leicht erklärlich, wenn wir das Mißverhältnis zwischen dem Viehstande und den vorhandenen Futterflächen etwas näher in Betracht ziehen.

Nach den statistischen Ausweisen wächst der Viehstand in Unterkrain von Jahr zu Jahr. Im Jahre 1869 belief sich die Gesamt-Rinderzahl auf 73.431, im Jahre 1880 auf 87.334 und im Jahre 1890 auf 91.581 Stück. Im Laufe von 20 Jahren nahm also der Rindviehstand Unterkrains um rund 18.000 Stück zu. Im Bezirke Rudolfswert allein ist die Rinderzahl in diesen 20 Jahren um 7000 Stück gewachsen, denn man zählte im Jahre 1869 nur 16.649, im Jahre 1890 hingegen 23.832 Stück.

Gegenüber diesen Zahlen sollte sich natürlicherweise auch die dem Futterbaue gewidmete Fläche von Jahr zu Jahr vergrößern, was aber nicht zutrifft. Den steigenden Bedürfnissen der Bevölkerung, welche sich z. B. nur im Bezirke Rudolfswert in den letzten zwanzig Jahren (1870—1890) um rund 4000 Menschen vermehrt hat, ist man nachgekommen durch Umwandlung von aufgerissenen Hutweiden und gerodeten Waldparzellen ins Ackerland. Sogar Wiesen, an denen es in Unterkrain bekanntlich fehlt, wurden unter den Pflug gebracht, um in Einkunft mit Brot- und anderen Nahrungsfrüchten bestellt zu werden.

Thatsächlich mehrt sich also mit der Zunahme der Bevölkerung auch das Ackerland, und zwar auf Kosten des natürlichen Graslandes. Einen Ersatz dafür bietet uns allerdings das Ackerland selbst, insofern es mit Futterpflanzen bebaut wird. Es beanspruchen aber die

gesteigerten Lebensbedürfnisse der zunehmenden Bevölkerung eine größere Fläche Ackerbodens, so zwar, daß bei der Kleinheit des Bauernbesizes, der nur zu oft in wahre Zwergwirtschaften übergeht, wenig Fläche, zum großen Theile auch keine Fläche mehr erübrigt, um sie für den vermehrten Futterbau zu gewinnen.

Der Unterkrainer Landwirt hält sich gegenwärtig mehr Vieh, als er im guten Nährzustande zu erhalten vermag, und so lange diesem Mißverhältnisse zur Hebung des Futterbaues (beziehungsweise durch Reducierung des Viehstandes) nicht abgeholfen wird, so lange bleiben alle Bemühungen zur Verbesserung des einheimischen Schlages überhaupt, schon gar aber mit einer fremden Rasse, illusorisch.

Die Hebung der Viehzucht ist nach alledem nicht in der Vermehrung des Viehstandes, sondern in erster Richtung in der Hebung der Güte des Viehes, die aber durch eine entsprechende Fütterung bedingt ist, zu suchen. Die Beseitigung des Futtermangels muß also als erste Grundbedingung zur Hebung der Viehzucht in Unterkrain angesehen werden, und sie ist bei günstigeren Besitzverhältnissen durch Einschränkung nicht lohnender Culturen und vermehrtem Anbau von Futterpflanzen, sonst aber allgemein durch eine intensive Bearbeitung und Düngung der vorhandenen Futterflächen durch Verjüngung und Neuanlage von Wiesen zc. zu bewirken, wozu es jedoch einer entsprechenden Belehrung und guter Beispiele bedarf. Nach diesen Erörterungen wurde der Antrag, daß in sämtlichen Gemeinden Unterkrains zur Hebung der Futterproduction den localen Bedürfnissen entsprechende Wandervorträge abgehalten werden sollten, auch einstimmig angenommen.

V. R.

— (Die Anlage von Pupillengeldern bei Sparcassen.) Das Ministerium des Innern hat einen Zusatzparagraph zum Musterstatute für Sparcassen creiert, damit das Justizministerium in die Lage versetzt wird, einen zweckmäßigeren Modus für die depositenamtliche Behandlung der von den Sparcassen für Pupillen ausgestellten Einlagenbücher ausfindig zu machen. Der betreffende Zusatzparagraph lautet: Die für Pflegebefohlene gemachten Einlagen sind, sobald es das zuständige Pflegschaftsgericht verfügt, der Vinculierung zu unterziehen. Durch diese Vinculierung wird die Rückzahlung der betreffenden Einlage und der etwa hiezu gemachten Nach-einlagen sowie die Auszahlung der entfallenden Zinsen insoweit gehemmt, als nicht vom Gerichte einer Partei eigens die Bewilligung zur Hebung von Capitals- oder Zinsbeträgen erteilt wird. Die Vinculierung ist von der Sparcasse in Gemäßheit der gerichtlichen Verfügung im Hauptbuche vorzunehmen und in dem Einlagsbuche ersichtlich zu machen. Auszahlungen auf vinculierte Ein-lagsbücher dürfen nur zu Händen des vom Gerichte namhaft gemachten Bezugsberechtigten und ebenso wie die Devinculierung solcher Bücher nur dann bewerkstelligt werden, wenn der Sparcasse die Verständigung von der bezüglichen Bewilligung seitens des Gerichtes unmittelbar zugekommen ist. Die Verständigung muß nebst der Fertigung des Gerichtsvorstandes auch mit dem Amts-siegel des Gerichtes versehen sein. Bei Hebung von Capitals- oder Zinsbeträgen hat der Bezugsberechtigte nebst dem Sparcassenbuche stets auch die ihm vom Gerichte zugestellte Auszahlungsbewilligung vorzuweisen. Zur Bewirkung von Nacheinlagen auf vinculierte Spar-cassenbücher ist eine gerichtliche Bewilligung nicht erforderlich.

\* (Staubentwicklung.) Zu wiederholtenmalen wurde nachgewiesen, wie verderblich in sanitärer Beziehung die Entwicklung von Staub wirkt. Wenn bei der gegenwärtigen Bauhätigkeit, insbesondere aber anlässlich der Demolierungsarbeiten mit unvermeidlichen Uebelständen in dieser Beziehung gerechnet werden muß, sollte doch andererseits allem vorgebeugt werden, wodurch unnötigerweise die Bevölkerung belästigt wird. So ist es gang und gäbe, daß man den bei Demolierungsarbeiten, gewonnenen Sand an Ort und Stelle durchsiebt, um ihn später zur Auffüllung der Fußböden verwenden zu können. Hierbei entwickeln sich Staubwolken, die auf größere Entfernungen hin in peinlichster Weise Passanten und Anwohner belästigen. Die Nachbarn des Klein'schen Hauses am Marien-platz z. B., wo gegenwärtig diese gerügte Procebur geübt wird, verspüren gewiß ihre Folgen in bösester Weise. Das Fortführen des Schuttes und der Materialien bei Demolierung der Häuser wird ferner sehr saumselig betrieben. In der Einmündung der Bahnhofgasse gegen die Petersstraße zu lagern beispielsweise Hölzer, Schuttmassen u. dergl. seit mehreren Tagen und hindern den Verkehr. Ein weiterer lästiger Uebelstand ist das Aufstaben und Weg-führen des in den Gassen und auf den Plätzen auf-gehäuften trockenen Kehrichtes und Staubes. Beim Aufstaben auf die Kehrichtwagen werden da Staubwolken künstlich erzeugt, die — wie wir gestern auf dem Rath-hausplatze bemerkten — in die naheliegenden Verkaufsläden, ja bis in die ersten Stockwerke dringen und ihre schmutzigen Spuren auf lange Zeit zurücklassen. Dem könnte ganz leicht durch vorheriges Besenputzen abgeholfen werden, wie überhaupt nur guter Wille und ein wenig Rücksicht auf die Mitmenschen erforderlich ist, um derlei zu vermeiden.

— (Studienreise.) Laut einer uns zugehenden Mittheilung hat das k. k. Ackerbauministerium dem Ober-lehrer in Gottschee, Herrn Franz Spintre, zu einer Studienreise in Molkerei- und Genossenschaftsangelegenheiten nach Rothholz, Innichen und St. Michele eine Staatssubvention bewilligt.

— (Landwirtschaftlicher Fortbildungs-curs für Volksschullehrer.) Dieser Curs wird auch im laufenden Jahre, und zwar vom 12. bis 31. August, in Laibach unter der Leitung des landwirtschaftlichen Wanderlehrers Herrn Gustav Birc und unter Mitwirkung des Adjuncten der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft Herrn Franz Stupar, dann des Weinbau-Wanderlehrers Herrn Franz Gombac abgehalten werden.

— (Krankenbewegung.) Im abgelautenen Monate wurden in das hiesige Landes-Krankenhaus und in die Filiale für Insectiöse in der Polana 214 männliche und 170 weibliche, zusammen 384 Kranke aufgenommen. Mit Hinzuzählung der vom Vormonate in der Anstalt Verbliebenen belief sich die Gesamtzahl der in Spitalsbehandlung gestandenen Kranken auf 604, und zwar 333 männliche und 271 weibliche. Von allen wurden 163 geheilt, 132 gebessert, 38 als ungeheilt entlassen, 17 transferiert, während 26 gestorben sind, hievon 10 männliche und 16 weibliche. Mit Ende des Monats Juni verblieben demnach noch 228 Kranke, und zwar 121 männliche und 107 weibliche in der Krankenanstalt.

— (Das Brandunglück in Sujica.) Wie nun constatirt wurde, hat die Feuerbrunst am 4. d. M. in Sujica 12 Häuser, 12 Ställe, 10 Dreschböden, 16 Schuppen, 3 Schüttböden, den Abbrandlern die ganze heurige Heufechung, das ganze Holz und alles Reisig, 6 Besitzern alle Lebensmittel, viereu sogar die Kleidung und sämtliche Hausgeräte vernichtet. Den Flammen fiel, wie bereits berichtet wurde, ein Menschenleben zum Opfer, und es kamen beim Brande 10 Kinder, 8 Schweine und 1 Stute um. Der Schaden wird auf 35.000 Gulden geschätzt.

\* (Wohltätigkeits-Veranstaltung.) Zugunsten des schwer heimgesuchten Ortes Sujica war gestern ein Militär-Concert beim Schweizerhause veranstaltet worden, dem ein zahlreiches distinguirtes Publicum anwohnte. Die vortrefflichen Vorträge der Musikcapelle des 27. Infanterie-Regiments fanden die verdiente Würdigung und wurden mit rauschendem Beifalle aufgenommen. Besonders Gefallen fanden unter anderem die Zuhörer an den — buchstäblich genommen — stimmungsvollen Productionen des Hornquartettes, das immer zu neuen Zugaben genöthigt wurde. Die herrliche Sommernacht trug wesentlich bei, die animierte Stimmung bis zum Schlusse des anregenden Abendes zu erhalten.

— (Ein ertappter Taschendieb.) Auf dem vorgestern abgehaltenen Viehmarke wurde der berüchtigte Taschendieb Anton Pocepan aus Buchdorf in Kroatien in dem Momente ertappt, als er eben bei einem Marktbesucher seine langfingerige Kunst ausüben wollte. In seinem Besitze fand man einen Betrag von 8 fl. und eine silberne Sackuhr, die er zu verbergen suchte. Der Dieb wurde dem Landesgerichte eingeliefert.

\* (Barackenbauten.) Am Deutschen Plage wurde diesertage von der Firma Wolf in Graz ein Riegelbau im Landhausstile für den Notar Herrn Plantan fertiggestellt, der sehr nett aussieht und wenig Raum einnimmt. Wenn man die vielen primitiven, in aller Eile zusammengemerkten Bretterhütten betrachtet, die gegenwärtig die Sternallee und andere öffentliche Plätze unzerieren, wird unwillkürlich der leise Wunsch rege, dieselben mögen ebenso rasch verschwinden, wie sie entstanden und dort, wo längere provisorische Unterkünfte bewilligt wurden, zierlicheren Bauten, etwa solchen im Stile des eingangs erwähnten Riegelbaues, weichen.

— (Erdbeben in Wippach.) Aus St. Weit bei Wippach wird uns eine ganz natürliche und sehr prosaische Erklärung des »intensiven Schwefelgeruches mit deutlich wahrnehmbarer Rauchentwicklung«, welche räthselhaften Begleitungs-Erscheinnungen des Erdbebens am 23. Juni constatirt wurden, vermeldet. Es sollen nämlich Kinder heimlicher Weise eine Quantität Pulver entzündet haben. Selbstredend überlassen wir es unserem Gewährsmann, für die Richtigkeit dieser Nachricht einzustehen. Erdschütterungen wurden jedoch thatsächlich — wie bereits berichtet — in dem Hause verspürt. Wir verweisen zur Erklärung dieser übrigens nicht vereinzelt dastehenden Erscheinung auf jene Darlegungen, welche in einer Serie von Feuilletons in der »Laibacher Zeitung« in den verfloffenen Monaten enthalten sind. Ob man es hier mit einem Auswaschungsbeben oder mit einem anderen localen Phänomen zu thun hat, das sich nicht über den Ort der Entstehung ausbreitet, könnte die Untersuchung durch einen Geologen an Ort und Stelle erweisen.

— (Gemeindevorstandes-Wahl.) Bei der am 17. Juni l. J. stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Schweinberg wurden Johann Zalec von Schweinberg zum Gemeindevorsteher, Peter Fortun von Damel und Mito Špehar von Špeharje zu Gemeinderäthen gewählt.

\* (Feuer.) Am 3. d. M. um 1 Uhr nachmittags kam in der Scheune der Besitzerin Katharina Jakrajsek in Jakraj, Gemeinde Oblak, auf unbekannter Weise Feuer zum Ausbruch, das die Scheune samt allen Gerätschaften und Futtermitteln sowie die in der Nähe befindliche, derselben Besitzerin gehörige Getreideelast einäscherte. Den Bemühungen der am Brandplatz erschienenen freiwilligen Feuerwehrr von Neudorf gelang es, das Feuer auf die oberwähnten Objecte zu beschränken. Bei diesem Brande sind glücklicherweise keine weiteren Unfälle zu beklagen. Der Schaden wird auf 1000 fl. geschätzt, während die Besitzerin auf nur 600 fl. versichert ist.

— (Briefstauben.) Von den 20 Briefstauben, welche mit der Meldung vom glücklich vollzogenen Stapellauf Sr. Majestät Schiff «Wien» vom Vord des «Pelikan» nach Pola abgelassen wurden, sind 18 nach fünfviertelständigem Flug in Pola eingetroffen.

— (Viehmarkt.) Auf dem vorgestrigen Viehmarkte betrug der Auftrieb: 538 Pferde und Ochsen, 245 Kühe und 60 Kälber. Der Verkehr war, trotzdem es an auswärtigen Käufern mangelte, sehr lebhaft, die Preise hoch; der Pferdehandel war flau.

— (Orgelschule.) In der hiesigen Orgelschule wird das Schuljahr Donnerstag den 11. d. M. geschlossen.

— (Ein Feind der Reben.) In den Weinbergen im Görzischen ist auch heuer wieder ein Käfer, Otiorrhynchus giraffa, aufgetreten, der für die Reben große Befürchtungen erweckt. Dieser Käfer hält sich tagsüber unter den Schollen und Steinen in der Nähe der Reben versteckt, in noch größerer Zahl trifft man ihn aber in der Erde zwischen den Holzpfählen und den Rebenstöcken an. Er schädigt nicht nur die einheimischen Reben, sondern auch die amerikanischen Gattungen und die wilden Reben, indem er die Blätter benagt, während die Larven des Käfers auch die Wurzeln angreifen. Der Görzler Landesausschuss hat die Bürgermeister-Kemter der weinbaubetriebenden Ortschaften auf das Auftreten dieses gefährlichen Feindes aufmerksam gemacht und Abwehrmaßregeln bekanntgegeben. Als wirksamstes Mittel wird das Einsammeln der Käfer in den Morgenstunden und deren Vernichtung durch Wasser empfohlen.

— (In Belbes) sind nach der ausgegebenen Curliste in der Zeit bis 30. Juni 320 Curgäste angekommen.

— («Fremden-Zeitung».) Die «Fremden-Zeitung» bringt in ihrer letzten Nummer eine längere Besprechung über Belbes als Curort.

— (Stand der österr.-ungar. Bank vom 7. Juli.) Banknoten-Umlauf 529,355.000 Gulden — 53.000), Metallschatz 339,864.000 Gulden (— 740.000), Portefeuille 169,077.000 (+ 2,195.000), Lombard 32,283.000 Gulden (— 1,087.000 Gulden), steuerfreie Banknoten-Reserve 17,303.000 Gulden (— 439.000 fl.)

### Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses am 9. Juli.

Das Abgeordnetenhause setzte die Specialdebatte über das Budget des Ministeriums für Cultus und Unterricht beim Titel «Hochschulen» fort.

Abg. Widersperg bespricht die Missstände im Wiener allgemeinen Krankenhause und tritt für eine Reform der medicinischen Studienordnung sowie für eine Verlängerung des thierärztlichen Studiums um ein Jahr ein.

Abg. Bareuther tritt dafür ein, dass die Universitäts-Professoren auch nach dem 70. Lebensjahre ihre Lehrthätigkeit fortsetzen dürfen. Die Titel «Hochschulen» und «Studien-Bibliotheken» wurden sodann angenommen.

Bei der Verhandlung über den Titel «Mittelschulen», darunter die Post «Cilli», erklärte der Minoritätsreferent Haase, es wäre besser, wenn die Slovenen die Forderung fallen ließen und anstatt derselben ein Staats-Untergymnasium mit deutscher und slovenischer Unterrichtsprache in einem slovenischen Orte Untersteiermarks dringlich beantragen würden, das die Deutschen unterstützen würden.

Abg. Halwachs hebt hervor, dass der steirische Landtag, der Landesausschuss, der Landesschulrath und die Gemeindevertretung Cilli sich gegen die Forderungen der Slovenen aussprachen. Die Errichtung ultraquadratischer Schulen in deutschen Gemeinden sei der erste Schritt zur Slavifizierung der Schulen und dann der Gemeinden. Cilli sei lediglich eine Kampfschule. Es müsse die Deutschen in Oesterreich sehr erbittern, wenn sie sehen, dass sie unmöglich den Vorstoß der Slovenen abwehren können.

Abg. Polzhofer erklärt, es sei selbstverständlich, dass er als deutschfählender Mann gegen die Post «Cilli» stimmen werde. Abg. Kraus bekämpft die Post «Cilli».

Abg. Bosenjak bezeichnet die Cillier Frage als eine pädagogische Frage. Sie als eine politische Frage zu behandeln, könne eine Verständigung nicht erreicht werden. Unter dem Hinweis auf das ähnliche Ver-

langen der Deutschen in Böhmen, sagt Redner, die Slovenen, welche den dritten Theil der Bevölkerung Steiermarks ausmachen, seien im Landesausschusse nicht vertreten. Auf die Vereinigung aller Stimmen der Rechts bei der Post «Cilli» verweisend, wünscht Redner, dass die Gruppierung zur Regel werde.

Die Sitzung wurde hierauf abgebrochen.

In der Abend Sitzung gelangten die Gesekentwürfe über die Civilprozessordnung und Jurisdictionsnorm zur Verhandlung. Der Leiter des Justizministeriums, R. v. Krall, bittet das Haus, die Vorlage zu genehmigen und erklärt, dass die Regierung seinerzeit um die Bewilligung der erforderlichen Mittel zur Vermehrung der Gerichte ansuchen werde. Nachdem der Abg. Slavik contra und Abg. Ritsche pro gesprochen hatten, wurde die Verhandlung abgebrochen und die Sitzung geschlossen. — Nächste Sitzung morgen.

### Telegramme.

Wien, 10. Juli. (Orig.-Tel.) Gegenüber den Ausführungen des «Grazer Tagblatt», welches zur Theilnahme an Protest-Versammlungen gegen die vorausichtliche Bewilligung der Cillier Budgetpost auffordert, constatiert die «Presse», dass die gegenwärtige Regierung bei ihrem Amtsantritte das vom Ausschusse bereits durchberathene Budget vorfand, welches aus partei-politischen Gründen abzuändern ihr als provisorischem Geschäftsministerium nicht zustand. Das Cabinet sei bemüht, allen Nationalitäten unter Wahrnehmung der berechtigten Interessen derselben gerecht zu werden. Speciell die Cillier Frage anlangend, hat die gegenwärtige Regierung als Geschäftsministerium, gemäß der ihr gewordenen Mission, sich auf derartige hochpolitische Parteifragen nicht einzulassen. Die Bewilligung des Budgets werde lediglich ein votum für den Staat und dessen Bedürfnisse sein.

Prag, 9. Juli. (Orig.-Tel.) Die Prager Stadtgemeinde verpfändet der böhmischen Landesbank gegen ein Anlehen von zwei Millionen die Sofieninsel. Am 11. d. M. wird dem Stadtverordneten-Collegium ein diesbezüglicher Antrag unterbreitet werden.

Prag, 9. Juli. (Orig.-Tel.) Der Obmann der Vertrauensmänner der Deutschen in Böhmen, Doctor Schlefinger, richtete an Dr. v. Plener eine Adresse, in welcher der Erwartung Ausdruck gegeben wird, dass derselbe in kurzem wieder an der Spitze der Partei sein werde.

Agram, 9. Juli. (Orig.-Tel.) Der amnestierte Exminister Tavšanovic kehrt demnächst zu ständigem Aufenthalte nach Serbien zurück.

Detmold, 9. Juli. (Orig.-Tel.) Dem Vernehmen nach beantragte die Lippe'sche Staatsregierung bei dem Bundesrathe, einen Act der Reichsgesetzgebung herbeizuführen, welcher dahin abziele, dass die Thronfolgefrage durch das Reichsgericht geregelt werde.

Madrid, 9. Juli. (Orig.-Tel.) Eine officielle Depesche aus Cuba bestätigt die Nachricht vom Tode Annador Queras und fügt hinzu, dass die Brüder Ferrero Zamarras verwundet worden sind.

London, 9. Juli. (Orig.-Tel.) Der Eisenbahn-Congress wurde geschlossen. Der nächste findet im Jahre 1900 in Paris statt.

Belgrad, 9. Juli. (Orig.-Tel.) Wie aus glaubwürdigen Kreisen verlautet, hat Garaschin die Annahme der morgen der Skupstina vorzulegenden Karlsbader Abmachungen empfohlen, was für die Haltung der fortschrittlichen Majorität entscheidend sein dürfte.

Petersburg, 9. Juli. (Orig.-Tel.) Die Stadt Samrow im Gouvernement Tomza wurde von einem Brande heimgesucht. 230 Häuser sind vollständig niedergebrannt. Ueber 2000 Menschen sind obdachlos.

Warschan, 9. Juli. (Orig.-Tel.) Die Stadt Lajevo im Gouvernement Minsk fiel einer fürchterlichen Feuersbrunst zum Opfer. Hundertachtzig Häuser, viele Kaufläden und Magazine wurden eingeäschert. Mehrere Menschen sind in den Flammen ums Leben gekommen.

Newyork, 9. Juli. (Orig.-Tel.) Die Staaten Illinois, Wisconsin, Missouri, Georgia und Kansas wurden von Stürmen heimgesucht. Der angerichtete Schaden wird als ein bedeutender gemeldet. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

### Literarisches.

— («Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild.») Das eben erschienene 14. Heft des IV. Bandes «Ungarn» (231. Lieferung des Gesamtunternehmens) beschäftigt sich mit der Schilderung des Debenburger und Wieselburger Comitates. Die beiden Arbeiten lieferten die ungarischen Schriftsteller Ludwig Bella und Eugen von Rodiczky. Die Durchsicht der zahlreicheren Illustrationen, Haupt- und Detailansichten etc. aus den erwichenen Gegenden besorgten die beiden Illustratoren Karl Cserna und Julius Dány.

### Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 8. Juli. Bayda, Inspector; Oesterreicher, Secansky, Dser, Kiste.; Pohl, Ingenieur, Wien. — Wolf, Kohen f. Frau, Kiste.; Kandler, Privat, Triest. — Kogov, Kronau. — Harnitsch, Kfm., Triest. — Jariß, Privat, Laibach. — Fortu, Privat, Warasdin. — Sotol, Kfm., Prag. — Widerspil, Kfm., Nürnberg. — Saik, Privat, Gottschee. — Jib und Doboto,

Private, Ubine. — Baron Rechbach, k. u. k. Oberst i. R., Klagenfurt. — Balmayer, Fabrikbesitzer, Mödling. — Perisich Jamnik, Privat, Fähr-Feistritz. — Malina, k. k. Evidenzbeamter, Prag. — Biegenmeyer, Kfm., Mathenob.

Am 9. Juli. Dannhauser, Marin, Vende, Sternfeld, Vetter, Bajzla, Kfm., Wien. — Baron De Trauw, Secretär, Fiume. — Lachetta, k. u. k. Hauptmann, Gurksfeld. — Dr. König, königl. sächs. Forstassessor, Dresden. — Geisheg, Obergeringieur; Döbner, Bildhauer, Graz. — Höpfer, Fabrikbesitzer, Mödling. — Winterhalter, Kfm., Marburg. — Kuszyński, von Arentschki, k. u. k. Hauptmann, Königgrätz. — Kerschischnik, Handelsmann, f. Tochter, Radkersburg.

### Hotel Elefant.

Am 8. Juli. Berne, Moze, Rittweger, Baumann, Kiste. Binder u. Mairefer, Privatiers, Wien. — Wasser, f. k. Oberlieutenant, Dalmatien. — Pohujec, Privatier, Triebe. — Tintner, Inspector, Wien. — Bucher, Kfm., f. Frau, Sankt Pölten. — Grelo, Beamter, Loitzsch. — Purstinger, Kfm., Wien. — Oßermann, Fabrikdirector, Lustthal. — Krejciak, Besitzer, Innerrain. — Pichler, Professor, f. Frau, Mostar. — Döbner, Privatier, Berlin. — Dane, Privatier, Laibach. — Sommerberg, Kfm., Glatfahurn. — Gahner, Industrieller, Neumarkt. — Birant, Pfarrer, Massenfuh. — Janquille u. Marchesotti, Privatiers, Triest. — Kohnik, k. k. Postcontrolors-Gattin, Rovereto. — Majelj, Krašnja.

Am 9. Juli. Graf Honyos u. Weishar, Hofmeister, Fiume. — Dr. Tuma f. Frau u. Miklusch, Kfm., Görz. — Domladi, Privatier, f. Sohn, Illirisch-Feistritz. — Rozman, Privatier, f. Frau, Kronau. — Jalkitsch, Reif., Stein. — Pollat, Kfm., Kranjska. — Candolini, Kfm., Triest. — Wolf, Afsöbi, Möbelfabrikant, Frankfurter, Kiste.; Aufhäuser, Steinmetzmeister, Wien. — Maresch, Landtagsabgeordneter, Liefing. — Brulec, Großhändler, Stenovec, Sela. — Den, Privatier, Neumarkt. — Gierke, streu, Fabrikdirector, Klagenfurt. — Töpfer, Kfm., Budapest. — Havas, Kfm., Großkranjska.

### Hotel Lloyd.

Am 7. Juli. Goli, Kfm., Fria. — Nemic, Privat, Abelsberg. — Tuzar, Praktikant. — Mehrlot, Besitzer, Graz. — Castellani, Bauunternehmer. — Hoß, Privat, Idria. — Koflich, Malermeister, Laibach. — Krobath, Besitzer, Obertraun. — Maling, Privat, Idria. — Volurka, Privat, Obertraun. — Graßer, Reif., Wien. — Mettin, Photograph, Graz.

### Verstorbene.

Am 8. Juli. Jakob Strajnar, Besitzer, 44 J., Schlachthofstraße, Herzschlag. In Spitale: Am 7. Juli. Rosalia Retar, Kaislers-Tochter, 40 J., Tuberculose.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Juli	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Nacht des Himmels	Wasser- u. Boden-temperatur
9.	2 U. N.	736.0	22.4	D. schwach	fast bewölkt	
	9 U. M.	736.8	18.4	SD. schwach	halb bewölkt	
10.	7 U. M.	737.4	14.2	W. schwach	Nebel	

Das Tagesmittel der gefrigen Temperatur 18.1°, 1.3° unter dem Normale.

Berantwortlicher Redacteur: Julius Dhm. Januschowski Ritter von Wissehrad.

### Verzeichnis der Spenden

für die durch das Erdbeben heimgesuchte Bevölkerung Krains.

Bei der k. k. Landesregierung für Krain sind eingelangt: Jötkier, Magistrat, Sammlungsresultat 25 fl.; Alzerndorf, österr.-ung. Consulat, 2399 Francs 25 Cent. = 1142 fl. 74 kr. = 1 fl. 66 kr.; Kral. město Melnik (Böhmen) 194 fl. 78 kr.; R. Kindermanns in Gera 10 Mark = 5 fl. 93 kr.; Fr. Schönbauer & Comp. in Landsberg 7 Mark = 4 fl. 15 kr.; N. Scheuerlen & Comp. in Heilbrunn 260 Mark = 1 fl. 53 kr.; G. J. Giegler in Schweinfurt 30 Mark = 17 fl. 78 kr.; W. Hanemann in Mastatt 11.80 Mark = 6 fl. 99 kr.; Gemeinbeamt Gleinstätten 10 fl.; Karl Frensch in Wien 10 fl.; Josef Pietischmann in Lobendau (Böhmen) 5 fl.; Friedrich Meinede in Nürnberg 5 Mark = 2 fl. 96 kr.; D. Schwab & Comp. in Köln 25 Mark = 14 fl. 81 kr.; G. de Cochini in Triest 100 fl.; Joannis Jatroß, k. u. k. Cons. Conf. in Rauplia (Griechl.), 14.50 Francs = 6 fl. 19 kr. zusammen 499 fl. 54 kr., dazu die bisher ausgewiesenen 64.853 39 kr., Gesamtsumme 65.353 fl. 93 kr.

### XXX. Verzeichnis der beim hiesigen Hilfscomité eingelaufenen Spenden.

Josef Klausners Witwe, St. Johann (Tirol), 2 fl.; panstvo v Sodražici 100 fl.; J. W. Widmer in Danzig 30 Mark = 17 fl. 76 kr.; J. Wigner in Ludwigsburg 2.80 Mark = 1 fl. 66 kr.; Kral. město Melnik (Böhmen) 194 fl. 78 kr.; R. Kindermanns in Gera 10 Mark = 5 fl. 93 kr.; Fr. Schönbauer & Comp. in Landsberg 7 Mark = 4 fl. 15 kr.; N. Scheuerlen & Comp. in Heilbrunn 260 Mark = 1 fl. 53 kr.; G. J. Giegler in Schweinfurt 30 Mark = 17 fl. 78 kr.; W. Hanemann in Mastatt 11.80 Mark = 6 fl. 99 kr.; Gemeinbeamt Gleinstätten 10 fl.; Karl Frensch in Wien 10 fl.; Josef Pietischmann in Lobendau (Böhmen) 5 fl.; Friedrich Meinede in Nürnberg 5 Mark = 2 fl. 96 kr.; D. Schwab & Comp. in Köln 25 Mark = 14 fl. 81 kr.; G. de Cochini in Triest 100 fl.; Joannis Jatroß, k. u. k. Cons. Conf. in Rauplia (Griechl.), 14.50 Francs = 6 fl. 19 kr. zusammen 499 fl. 54 kr., dazu die bisher ausgewiesenen 64.853 39 kr., Gesamtsumme 65.353 fl. 93 kr.



Vorsicht! Warnung! Man hüte sich vor den werthlosen Nachahmungen durch welche gewissenlose Speculanten in gewinnsuchtiger Absicht das P. T. Publikum noch immer zu täuschen suchen und nehme nur die weissen Originalpackete mit dem Namen „Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee“ ist der einzig gesunde und schmeckendste Zusatz zum Bohnenkaffee, das reinste Naturprodukt ganzen Körnern, daher jede Fälschung mit fremden Beimischungen ausgeschlossen ist.

Course an der Wiener Börse vom 9. Juli 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and exchange rates.

Beim Schweizerhause morgen Donnerstag grosses Militär-Concert. Beginn 7 Uhr. Eintritt 20 kr. Kinder frei. Hochachtungsvoll Hans Eder.

Junger Mann Krainer, kaufmännisch gebildet, sucht mit einem jungen, soliden Fräulein in ehrbare Correspondenz zu treten. Anträge erbeten unter Ehrenhaft 21 poste restante Graz. (2942) 3-1

Post- und Telegraphen-Expeditorin sucht Stelle. (2932) 2-1 Gefällige Anträge unter Nr. 1000 poste restante Lukowitz.

Zweite exec. Feilbietung. Am 12. Juli 1895 um 10 Uhr vormittags wird hiergerichts die zweite executive Feilbietung der Realität des Josef Zelto von Maren Einlage 3. 9 der Catastralgemeinde Maren stattfinden.

Theodor Gunkel's Kaiser-Franz-Josef-Bad Tüffer, Untersteiermark Südbahnstation Markt Tüffer, Tag und Nacht Eilzüge, heißeste Thermen Steiermarks, 38 1/2 Celsius, gleichwirkend wie Gastein, Pfäfers, Aix les bains zur Heilung von Gelenksrheumatismus, Gicht- und Frauenleiden, Folgeübeln der Influenza, schwerer Reconvalensenz etc.

„Ambo-Terno.“ Wer riskiert, der gewinnt. Bei der am 28. Juni l. J. erfolgten Wiener Ziehung wurden mit meiner Combination unter 70 Mitspielenden 23 Treffer, theils Ambo und Terno, gemacht, ersuche daher sämtliche Gewinner, mir meinen 10% Antheil vom Ambo in Briefmarken und vom Terno per Postanweisung einzusenden.

Zweite executive Feilbietung. Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß beim fruchtlosen Ablaufe des ersten Termines am 15. Juli 1895, vormittags von 9 bis 12 Uhr, die zweite Feilbietung der auf 26 fl. 50 kr. geschätzten Fahrnisse des Jakob Wabnig in Laibach, Triesterstraße Nr. 28, vorgenommen werden wird.

Razglas. Neznano kje na Gor. Avstrijskem odsotnemu Štefanu Štukelju iz Božičega Vrha postavi se gosp. Leopold Gangl iz Metlike oskrbnikom ter se mu dostavi razsodba z dne 11. maja 1895, št. 3051.

Oklic. O tožbi Jožeta Trebušaka iz Srednje Vasi (po dr. Temnikerji) proti Jarneju Jerini iz Vrhpolj, sedaj neznana bivališča na Štajerskem, zaradi tožencu Janez Grabnar iz Nevelj kuratorjem ad actum ter se je dan za ustno razpravo v malotnem postopku določil na 26. julija 1895 ob 9. uri dopoldne pri tem sodišči.

Danksagung. Nach schwerer, volle neun Monate andauernder Krankheit fühle ich mich nun wieder vollkommen hergestellt, und da ich meine Genesung namentlich der mit aller Aufopferung und Hingebung verbundenen vorzüglichen Behandlung des Herrn Dr. Julius Mayer hierselbst zu verdanken habe, erachte ich es für meine Pflicht, dem genannten Herrn Doctor hiermit auch im Wege der Oeffentlichkeit die Gefühle meines innigsten und unvergänglichen Dankes zum Ausdrucke zu bringen. Planina den 4. Juli 1895. (2941) J. Sigon.

Empfehlenswerte Capitalsanlage. 4% Prioritäten der Budapester Strasseneisenbahn-Gesellschaft. Die Prioritäten der Budapester Strasseneisenbahn-Gesellschaft lauten auf Kronen 10.000, 2000, 1000 und 200 Nominale und werden im Wege der Verlosung mit einer fünfprocentigen Prämie eingelöst.

F. P. Vidic & Comp. in Laibach offerieren zu billigsten Preisen für Umdeckungen sowie für Eindeckungen von Baracken Strangfalzziegel prima und secunda, vorzüglichstes Material, sowie wasserdichte Dachpappe ferner Rauchfangaufsätze Roman- und Portland-Cement Oefen und Sparherde.